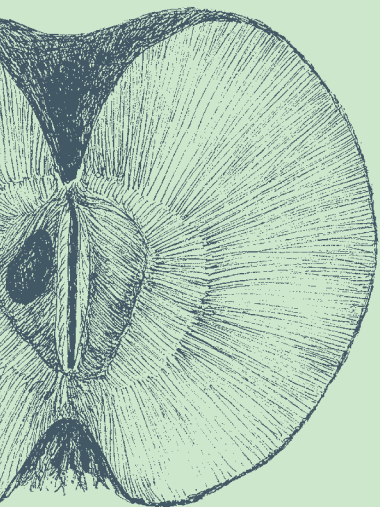


Frühjahr 2023



GUGGOLZ

VERLAG





- * Über das einfache Leben eines Kätners, der das wahre Glück im arbeitsamen, entbehrungsreichen Alltag sucht – und findet
- * Zsigmond Móricz wirft einen tiefen Blick, reich an sinnlichen Eindrücken, in das bäuerliche Leben im vormodernen Ungarn am Anfang des 20. Jahrhunderts



- * Erinnerungen an die tschechischen Nachkriegsjahre, aus dem Inneren des Undergrounds
- * Egon Bondy, berühmter Dandy, gibt Einblicke in die wilde Gegenkultur und in die politischen Repressionen und Freiheiten seiner Zeit



- * Das friedliche Leben auf einer norwegischen Insel wird durch einen Eindringling durcheinandergewirbelt
- * Ein kunstvoller, einfühlsamer Roman über die Menschlichkeit im Unmenschlichen, über das Trieb- und Schuldhafte, das unter der Oberfläche jedes Einzelnen lauert

An den Bruchstellen

Das Spektrum unserer Frühjahrsbücher reicht von der verschworenen Gesellschaft einer norwegischen Insel über die dörfliche ungarische Ebene bis zur Gegenkultur der tschechischen Nachkriegsgesellschaft. Verbunden werden sie durch die einbrechende Politik und die Geschichte: Die Naturidylle, der progressive Aufbruch und das friedliche Zusammenleben müssen gegen die Bedrohung von außen verteidigt werden.

Mit »Der Keim« begann für Tarjei Vesaas seine Phase großer Romane. 1940 verfasst, greift er die bedrohliche Atmosphäre der nazideutschen Okkupation auf und beschreibt den Aufbruch, den ein Eindringling auf einer vermeintlich friedfertigen Insel auslöst. Die Bewohner legen den Panzer der Zivilisation ab, als ein Mord die Emotionen zum Kochen bringt. Vesaas' genaue Beobachtung der Gruppendynamik zeigt in Hinrich Schmidt-Henkels Übersetzung, zu welcher Schuld wir Menschen fähig sein können.

In »Der glückliche Mensch« beschreibt Zsigmond Móricz das vormoderne ungarische Landleben als ein erfülltes Dasein unter widrigen Umständen. Arbeit ist vorhanden, doch hierarchische Unterdrückung, Korruption und Ausbeutung werden offensichtlich, tritt man einen Schritt zurück und sieht vom individuellen Glück ab. Wie diese Spannung eine Gesellschaft zum



Der Verleger
Sebastian Guggolz

Zerspringen bringen kann, zeigt der hinreißende Roman in Timea Tankós Übersetzung.

»Die ersten zehn Jahre« von Egon Bondy erzählt von den aufregenden ersten Jahren der Tschechoslowakei nach dem Zweiten Weltkrieg. Die legendäre Persönlichkeit Bondys, die sich zwischen Dandyexzentrik und Schmarotzertum, zwischen Unbehaustheit und Agententätigkeit im Kalten Krieg bewegt, macht diesen Text in Eva Profousovás Übersetzung und ergänzt um von Jan Faktor ausgewählte und gemeinsam mit Annette Simon übersetzte Bondy-Gedichte zu einem außergewöhnlichen literarischen Dokument.

Erlesen Sie mit uns die Bruchstellen der Geschichte und der Geschichten – und bleiben Sie neugierig auf das Randständige und Prekäre. Verborgene Schätze finden sich nämlich genau dort.



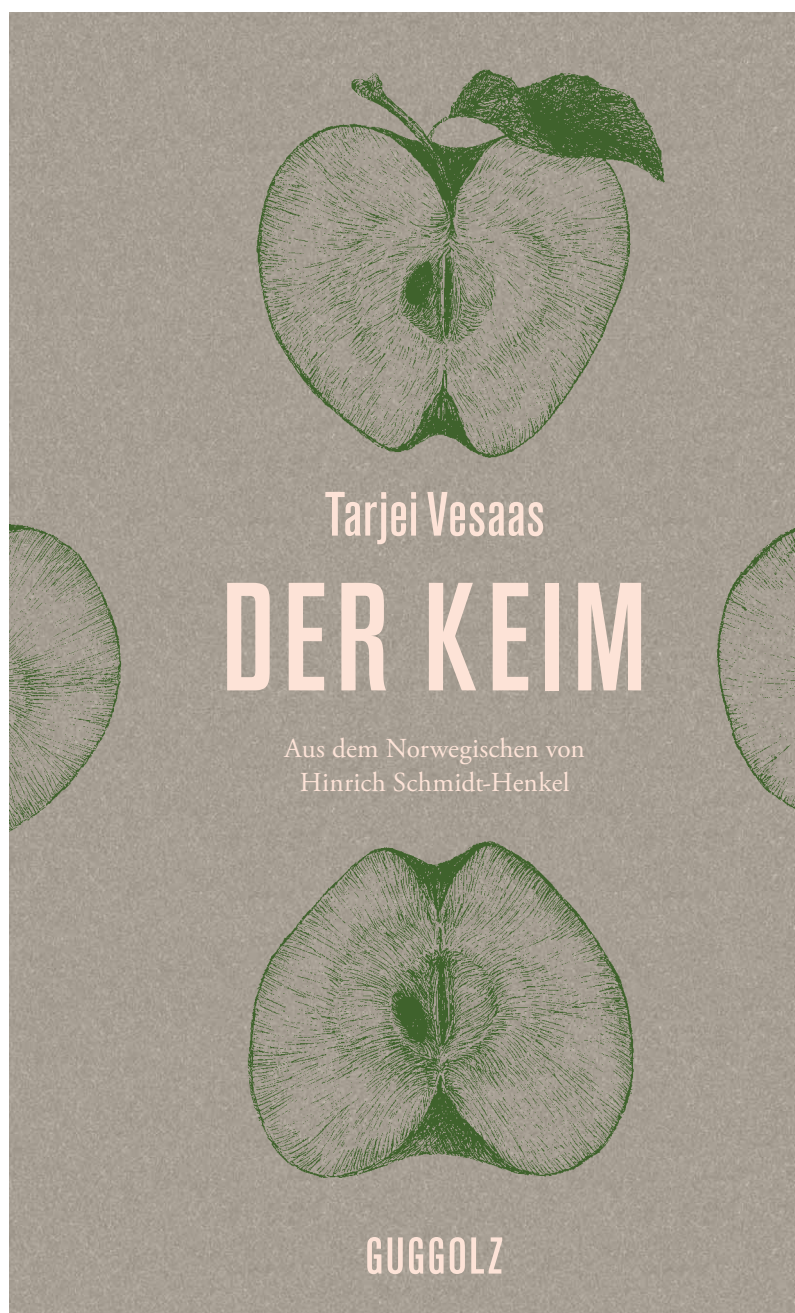
TARJEI VESAAS (1897–1970) war der älteste Sohn eines Bauern in Vinje/Telemark, dessen Familie seit 300 Jahren im selben Haus lebte. Vesaas wusste früh, dass er Schriftsteller werden wollte, verweigerte die traditions-gemäße Übernahme des Hofes und bereiste in den 1920er und 1930er Jahren Europa. 1934 heiratete er die Lyrikerin Halldis Moren und ließ sich bis zu seinem Tod 1970 in der Heimatgemeinde Vinje auf dem nahe gelegenen Hof Midtbø nieder. Vesaas verfasste Gedichte, Dramen, Kurzprosa und Romane, die ihm internationalen Ruhm einbrachten. Er schrieb seine Romane auf Nynorsk, der norwegischen Sprache, die – anders als Bokmål, das »Buch-Norwegisch« – auf west-norwegischen Dialekten basiert. Abseits der Großstädte schuf Vesaas ein dennoch hoch-modernes, lyrisch-präzise verknapptes Werk mit rätselhaft-symbolistischen Zügen, für das er mehrmals für den Nobelpreis vorgeschlagen wurde. Seine berühmtesten Bücher sind »Das Eis-Schloss« und »Die Vögel«, das Karl-Ove Knausgård als »besten norwegischen Roman, der je geschrieben wurde« bezeichnete.

HINRICH SCHMIDT-HENKEL, geboren 1959 in Berlin, übersetzt aus dem Französischen, Norwegischen, Dänischen und Italienischen u. a. Werke von Henrik Ibsen, Kjell Askildsen, Jon Fosse, Tomas Espedal, Louis-Ferdinand Céline, Édouard Louis und Tarjei Vesaas. Für seine Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. (gemeinsam mit Frank Heibert) mit dem Stralener Übersetzerpreis der Kunststiftung NRW und zuletzt 2018 mit dem Königlich Norwegischen Verdienstorden.

Tarjei Vesaas (1897–1970) beschreibt in »Der Keim« eine Gruppe von Inselbewohnern, die eine verschworene Gemeinschaft bilden. Ein Neuankömmling auf der Insel bricht in dieses fest gefügte familiäre Miteinander ein und wirft einen dunklen Schatten auf den sonnigen Sommertag. Sein triebhafter Wahnsinn lässt ihn zum Mörder werden – der Mord führt unvermeidlich zu einem zweiten, und die ganze Insel lädt Schuld auf sich. Vesaas schrieb »Der Keim« 1940, einige Jahre vor seinen berühmten Romanen, und leitete nach einem naturalistischen Frühwerk damit die Phase symbolstarker, poetisch verknappter Prosa mit enormer psychologischer Intensität ein. Im Hintergrund klingt noch der traditionelle skandinavische Kollektivroman der Zwischenkriegszeit an. Besonderen Reiz gewinnt das Buch durch sein Entstehungsjahr: 1940 befindet sich Norwegen unter nazideutscher Okkupation, der düstere Eindringling und die Reaktion der Gemeinschaft stehen unter politischen Vorzeichen.

Kein zweiter Autor ist in der Lage, das Unbeschriebene und Unausgesprochene mit solch einer Spannung aufzuladen wie Tarjei Vesaas. Und kein zweiter Autor kann sich derart in seine Figuren einfühlen und eine Nähe erzeugen, die einen bei der Lektüre geradezu körperlich erfasst. Vesaas' sparsame, aber umso eindringlichere Erzählweise lässt jede einzelne Szene, jeden Satz und jede innere Regung zum Ereignis werden, und Hinrich Schmidt-Henkel gelingt in der Übersetzung das Kunststück, dieses filigrane Spiel von Andeutung und Auslassung, von Zurückhaltung und Übersprungshandlung haarfein nachzubilden.

»Ein nicht zu bändigender Drang war über ihn gekommen, Dinge wachsen und sich nach ihrem eigenen Plan entfalten, sich vollenden zu sehen. Sich dem zu nähern, was für jedes einzelne lebende Ding Vollendung war.«



TARJEI VESAAS
»DER KEIM«

OT: »Kimen« (1940)

Aus dem Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel

Nachwort von Michael Kumpfmüller

ca. 240 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 24 [D] | € 24,70 [A]

Erscheinungstermin März 2023

WG 1 112

978-3-945370-39-1





ZSIGMOND MÓRICZ (1879–1942) wurde als erstes von neun Kindern eines armen Kleinbauern und einer Pastorentochter geboren. Als Kind lernte er die Armut auf dem Land kennen, doch da er großen Bildungshunger hatte, konnten ihn seine Eltern als Schüler in das Kollegium von Debrecen schicken. Sein Studium der Theologie und der Rechtswissenschaft brach er dann jedoch ab und arbeitete als Journalist in Budapest. Mehrere Sommer hindurch sammelte Móricz Volkslieder im Komitat Szatmár und hatte dabei die Gelegenheit, die Verhältnisse auf dem ungarischen Dorf, besonders das Leben der armen Landbevölkerung, intensiv zu erleben. 1908 wurde in der Zeitschrift *Nyugat* eine erste Erzählung von ihm abgedruckt, der eine Vielzahl an Romanen und Erzählungen folgte. Móricz nahm – entgegen den Strömungen der Literatur seiner Zeit – in ihnen mit einem ganz eigenen Realismus das Leben der armen Landarbeiter in den Blick und schilderte die Schwierigkeiten, sich angesichts individueller wie kollektiver gesellschaftlicher Widersprüchlichkeiten zu behaupten und in brutaler sozialer Not Menschlichkeit zu bewahren.

TIMEA TANKÓ wurde 1978 in Leipzig geboren und verbrachte ihre Kindheit in Ungarn und Deutschland. Sie studierte in Leipzig Kulturwissenschaften und Übersetzung (Französisch und Spanisch). Seit 2003 übersetzt sie ungarische und französische Literatur ins Deutsche, u. a. Antal Szerb, Ádám Bodor und Andor Endre Gelléri. 2021 wurde sie für ihre Übersetzung von Miklós Szentkuthy mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.

Zsigmond Móricz (1879–1942) hat sein ganzes schriftstellerisches Werk der Beschreibung der ungarischen Landbevölkerung gewidmet. Mit dem Protagonisten György Joó schuf er in »Der glückliche Mensch« einen Prototyp des unverwüstlichen, Tag für Tag im Dienst bei größeren Landbesitzern seinen Lebensunterhalt erwirtschaftenden Kättners. Dieser erinnert sich an die Freuden seines Aufwachsens, zwischen Amselnestern, Ackerkrume und Apfel-ernte, geprägt von Gelegenheitsarbeiten und alltäglichem Maisbrot mit Speck. Obwohl die sozialen Verhältnisse im Dorf immer weiter auseinanderklaffen, die Reicheren sich den verbliebenen Besitz der Ärmern auch mit unlauteren Mitteln unter den Nagel reißen und György und seine Mutter sich zunehmend beschränken müssen, findet dieser mit nie versiegendem Humor auch im arbeitsamen Alltag und beim abendlichen Tanzvergnügen mit den Mädchen aus der Nachbarschaft das Glück des einfachen, aber wahren Daseins.

Der schlichten Schönheit der mündlichen Erzählung Györgys kann man sich beim Lesen nicht entziehen. Man fiebert mit, wünscht sich, dass die Bemühungen um ein wenig Wohlstand erfolgreich sein mögen, und bangt bei seinen Abenteuern ums Gelingen. Timea Tankó bleibt in ihrer kraftvollen Übersetzung ganz nah am unverstellten Erzählton von Móricz und verleiht der Geschichte damit eine vor Erlebnislust und Bauernschläue nur so strotzende Lebendigkeit. Eines wird bei allen Rückschlägen dabei niemals verloren: die Hoffnung auf den nächsten Sonnenaufgang und einen weiteren Tag voller Möglichkeiten auf neues Glück.

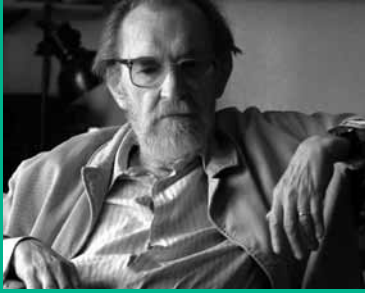
»Ich sah mich in
unserem Häuschen um.
Im Koben gab es
Ferkel, zwei sogar.
Im Kuhstall stand ein
Kalb, ein so
schönes Kalb, dass
mir das Herz vor
Freude klingelte.«



ZSIGMOND MÓRICZ
»DER GLÜCKLICHE MENSCH«

OT: »A boldog ember« (1935)
Aus dem Ungarischen und mit
einem Nachwort von Tímea Tankó
ca. 480 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 27 [D] | € 27,80 [A]
Erscheinungstermin März 2023
WG I III
978-3-945370-40-7





EGON BONDY (1930–2007) wurde in Prag als Sohn eines hohen Offiziers unter dem Namen Zbyněk Fišer geboren, sein Pseudonym wählte er aus Protest gegen den stalinistischen Antisemitismus. In den 1950er Jahren lebte der unangepasste marxistische Denker immer mit einem Fuß in der Illegalität. Bondy war anfangs noch stark vom Surrealismus geprägt, seine radikal andere Art zu dichten nannte er »Totalen Realismus«. Sein Weggefährte und Trinkkumpan war kein Geringerer als Bohumil Hrabal. Nach der Niederschlagung des Prager Frühlings war es Bondy nicht mehr möglich, zu veröffentlichen. Die Undergroundband »The Plastic People of the Universe« verschaffte ihm Öffentlichkeit, indem sie viele seiner Gedichte zu legendären Songs machte. Bondys Werk kursierte jahrelang nur im Samisdat. Es umfasst Gedichte, Romane und philosophische Schriften sowie die tschechische Übersetzung der »Galgenlieder« Christian Morgensterns.

EVA PROFOUSOVÁ, 1963 in Prag geboren, flüchtete 1983 nach Westdeutschland, wo sie in Hamburg Slawistik und Osteuropäische Geschichte studierte. Sie übersetzte aus dem Tschechischen u. a. Jáchym Topol, Jaroslav Rudiš, Michal Viewegh und Radka Denemarková. Dafür wurde sie zuletzt 2022 mit dem Brücke-Berlin-Preis ausgezeichnet. Mit der Weltesebühne e. V. setzt sie sich für Sichtbarkeit von Übersetzerinnen und Übersetzern ein.

JAN FAKTOR, 1951 in Prag geboren, zog 1978 zu seiner Frau nach Ostberlin. Bis 1989 war er in der alternativen Literaturszene des Prenzlauer Berg engagiert und schrieb auch in den 1990er Jahren ausschließlich experimentelle Texte. Seine Romane wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt »Trottel« mit dem Wilhelm-Raabe-Preis 2022. 2018 übersetzte er gemeinsam mit Annette Simon »Hilfsschule Bixley« von Ivan Blatný.

Egon Bondy (1930–2007) galt als »Vater des tschechischen Undergrounds«, der zeitlebens als radikalverweigernder Außenseiter zwischen allen Stühlen saß. Sein wilder und ehrlicher Erinnerungstext »Die ersten zehn Jahre« kam zustande, da Freunde und Verehrer Bondy dazu drängten, seine Perspektive auf die ereignisreichen Nachkriegsjahre und seine Erlebnisse festzuhalten. Entstanden ist ein Bericht über die Zeit zwischen 1947 und 1957, der zugleich ein Portrait der tschechischen Avantgarde zeichnet: radikal subjektiv, formal und inhaltlich provozierend. Es ging diesen Avantgardisten ums Ganze – ihre Lebensverhältnisse waren während der Errichtung einer »neuen sozialistischen Gesellschaft« prekär, die Gefahr der Verhaftung und Repression schwebte bei ihrem ausschweifenden, alle Normen missachtenden Lebensstil fortwährend über ihnen, der aufbegehrende, mit Vorliebe ordinär-primitive, antipoetische literarische Ausdruck ging weiter als alles zuvor.

Inmitten der sich zusammenschnürenden politischen Verhältnisse in der Tschechoslowakei der 1950er Jahre beschreibt Bondy allerdings auch entfesselte Räume der Freiheit. Sexuell wie künstlerisch wurden Grenzen gesprengt, was eine Rückkehr in die Bürgerlichkeit unmöglich machte. Die Übersetzung von Eva Profousová folgt dem sprunghaften Erzählstil Egon Bondys in all seiner Rohheit und Rotzigkeit, glättet nichts an dessen widerständiger Verweigerungsgeste. Jan Faktor zeigt mit seiner Gedichtauswahl und im Nachwort die Neuheit und die explosive Wirkung des anarchischen Aufbruchs, der die tschechische Literatur auf den Kopf stellte und bis heute nachhallt.

»Ich halte mich hier an die Wahrheit und nicht an die Dichtung, und deswegen gebe ich mir Mühe, nur vom Allerwichtigsten zu berichten und dem Leser nicht mit poetisch erhöhten allgemeinbekannten Lebens-trivialitäten auf den Geist zu gehen.«



EGON BONDY
»DIE ERSTEN ZEHN JAHRE«

OT: »První deset let« (1981)
Aus dem Tschechischen
von Eva Profousová
Nachwort und Gedichtauswahl von
Jan Faktor, übersetzt mit Annette Simon
ca. 200 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 23 [D] | € 23,70 [A]
Erscheinungstermin Mai 2023
WG 1 112
978-3-945370-41-4



Backlist



2. AUFLAGE



Lewis Grassie Gibbon
»Lied vom Abendrot« (1932)
Aus dem schottischen Englisch
von Esther Kinsky
397 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-15-5



Lewis Grassie Gibbon
»Wind und Wolkenlicht« (1933)
Aus dem schottischen Englisch
von Esther Kinsky
340 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-32-2



3. AUFLAGE



James Leslie Mitchell
»Szenen aus Schottland«
(1934) Aus dem Englischen
von Esther Kinsky
170 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-06-3



8. AUFLAGE



Tarjei Vesaas
»Das Eis-Schloss«
(1963) Aus dem
Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel
199 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-21-6



5. AUFLAGE



Tarjei Vesaas »Die Vögel«
(1957) Aus dem Norwegischen
von Hinrich Schmidt-Henkel
275 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-28-5



3. AUFLAGE



Stig Dagerman
»Deutscher Herbst« (1947)
Aus dem Schwedischen
von Paul Berf
192 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-31-5



2. AUFLAGE



Heðin Brú
»Vater und Sohn
unterwegs« (1940)
Aus dem Färöischen von
Richard Kölbl
205 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-03-2



Amalie Skram
»Professor Hieronimus« (1895)
Aus dem Norwegischen von
Christel Hildebrandt
Richard Kölbl
461 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-07-0



Amalie Skram »Die Leute vom
Hellemyr« (1887–1898)
Aus dem Norwegischen von
Christel Hildebrandt, Gabriele
Haefs und Nora Pröfrock
1202 Seiten, € 69 [D]
ISBN 978-3-945370-38-4



Aksel Sandemose
»Ein Flüchtling kreuzt
seine Spur« (1933/1955)
Aus dem Norwegischen
von Gabriele Haefs
607 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-22-3



William Heinesen
»Hier wird getanzt!« (1957–85)
Aus dem Dänischen von
Inga Meincke, hg. von
Verena Stössinger
349 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-17-9



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsvolk« (1898)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
181 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-12-4



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsgeschichten«
(1904) Aus dem Dänischen
von Ulrich Sonnenberg
235 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-24-7



Johannes V. Jensen
»Neue Himmerlands-
geschichten« (1910)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
340 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-37-7



2. AUFLAGE



Harry Martinson
»Schwärmer und Schnaken«
(1937–1939)
Aus dem Schwedischen von
Klaus-Jürgen Liedtke
219 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-29-2



2. AUFLAGE



Harry Martinson
»Reisen ohne Ziel« (1932/33)
Aus dem Schwedischen
von Verner Arpe und
Klaus-Jürgen Liedtke
411 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-11-7



2. AUFLAGE



Frans Eemil Sillanpää
»Hiltu und Ragnar« (1923)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
127 Seiten, € 18 [D]
ISBN 978-3-945370-05-6



Frans Eemil Sillanpää
»Jung entschlafen« (1931)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
409 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-14-8



3. AUFLAGE



Frans Eemil Sillanpää
»Frommes Elend« (1919)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen und Anu
Katarina Lindemann
284 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-00-1



Eva-Liisa Manner
»Das Mädchen auf der Himmelsbrücke« (1951)
Aus dem Finnischen von Maximilian Murmann
154 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-36-0



Karl Ristikivi
»Die Nacht der Seelen« (1953)
Aus dem Estnischen von Maximilian Murmann
373 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-20-9



Anton Hansen Tammsaare
»Das Leben und die Liebe« (1934)
Aus dem Estnischen von Irja Grönholm
533 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-08-7



Antanas Škėma
»Das weiße Leintuch« (1958)
Aus dem Litauischen von Claudia Sinnig
255 Seiten, € 21 [D]
ISBN 978-3-945370-10-0



Antanas Škėma
»Apokalyptische Variationen« (1929–1960)
Aus dem Litauischen von Claudia Sinnig
421 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-26-1



Edvarts Virza
»Straumēni« (1933)
Aus dem Lettischen von Berthold Forssman
333 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-25-4



Maxim Harezki
»Zwei Seelen« (1919)
Aus dem Weißrussischen von Norbert Randow, Gundula und Wladimir Tschepogo
220 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-01-8



Walerjan Pidmohyl'nyj
»Die Stadt« (1928)
Aus dem Ukrainischen von Alexander Kratochvil, Lukas Joura, Jakob Wunderwald und Lina Zalitok
413 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-35-3



Boris Poplawski
»Apoll Besobrasow« (1932)
Aus dem Russischen von Olga Radetzka
299 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-19-3



Viktor Schklowski
»Zoo. Briefe nicht über Liebe, oder Die Dritte Heloise« (1923)
Aus dem Russischen von Olga Radetzka
189 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-34-6



Michail Prischwin
»Dnevniky Tagebücher« Band I, 1917 bis 1920
Aus dem Russischen von Eveline Passet
457 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-23-0



Michail Prischwin
»Dnevniky Tagebücher« Band II, 1930 bis 1932
Aus dem Russischen von Eveline Passet
458 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-33-9



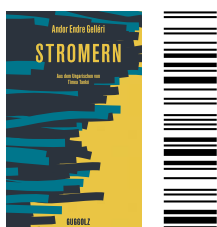
Michail Prischwin
»Der irdische Kelch« (1922)
Aus dem Russischen von Eveline Passet
171 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-02-5



Jiří Mahen
»Der Mond« (1920)
Aus dem Tschechischen von Eduard Schreiber (Radonitzer)
133 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-09-4



Vitomil Zupan
»Menuett für Gitarre (zu 25 Schuss)« (1975)
Aus dem Slowenischen von Erwin Köstler
597 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-30-8



Andor Endre Gelléri
»Stromern« (1924–1942)
Aus dem Ungarischen von Tímea Tankó
269 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-18-6



Andor Endre Gelléri
»Die Großwäscherei« (1931)
Aus dem Ungarischen von Tímea Tankó
221 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-04-9



Ion Luca Caragiale
»Humbug und Variationen« (1890–1912)
Aus dem Rumänischen von Eva Ruth Wemme
431 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-16-2



Petre M. Andreevski
»Alle Gesichter des Todes« (1994)
Aus dem Mazedonischen von Benjamin Langer
219 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-27-8



Petre M. Andreevski
»Quecke« (1980)
Aus dem Mazedonischen von Benjamin Langer
445 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-13-1

GUGGOLZ VERLAG

GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46
10829 Berlin
Tel +49 30 78891227
Fax +49 30 78891228
verlag@guggolz-verlag.de
www.guggolz-verlag.de

LEITUNG

Sebastian Guggolz

PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

VERLAGSVERTRETUNG

Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis
c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Nieder-
sachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen
Regina Vogel
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Tel +49 8141 3089389
Fax +49 8141 3089388
office@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
1020 Wien, Österreich
Tel +43 1 2147340
Fax +43 1 2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz
Jan Kolb
AVA Verlagsauslieferung AG
Tel +41 44 762 42 05
Fax +41 44 762 42 10
j.kolb@ava.ch

AUSLIEFERUNG

GVA
Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
37010 Göttingen
Tel +49 551 384200 0
Fax +49 551 384200 10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis, Schweiz
Tel +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung

Übersetzerbarke 2016

Kurt Wolff Förderpreis 2017

Deutscher Verlagspreis 2019

Deutscher Verlagspreis 2020

Deutscher Verlagspreis
Spitzenpreis 2022

Preis der Hotlist 2022



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN